

## **Vertrauen. Worauf wir uns verlassen**

*Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.<sup>36</sup> Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt. Hebräer 10:35-36*

**Geduld ist nicht die Fähigkeit warten zu können, sondern beim Warten gut gelaunt zu bleiben.**

### **Vertrauen. Worauf wir uns verlassen**

Vertrauenskrisen sind allgegenwärtig.

Doch was ist Vertrauen? Und was geschieht, wenn es in die Krise gerät?

Jemandem zu vertrauen ist eine «riskante Vorleistung».

Doch wir können nicht anders, wir müssen vertrauen.

Ohne Vertrauen funktionieren weder zwischenmenschliche Beziehungen noch die Gesellschaft als Ganzes.

Du musst dem Busfahrer vertrauen, dass er eine Fahrerlaubnis und einen aktuellen, gültigen Personenbeförderungsschein hat.

Du kannst nicht jedes Mal danach fragen, oder einen Blutalkoholtest mit dem Busfahrer machen.

Und hier haben wir schon den Unterschied, zwischen Menschen zu vertrauen und Gott zu vertrauen.

Bei Menschen sagen wir:

**Zeig oder Beweise es mir, dann vertraue ich dir.**

**Aber Gott sagt: Vertraue mir, dann zeig ich´s dir.**

Auch unser Vertrauen auf Gott, wird immer wieder auf die Probe gestellt. Und manches nicht erhörte Gebet, lässt unser Vertrauen auf Gottes Zusagen ins Wanken geraten.

Interessanterweise heißt es im Predigttext: Vertrauen wegwerfen. etwas wegwerfen, zum Sperrmüll rausstellen tun wir mit Dingen, die nichts mehr taugen Glaubensaussagen und so schöne Texte in den Lobpreisliedern:

Egal was du mir gibst, egal was du mir nimmst, du bist und bleibst mein Gott - sind schön und gut.

Eigentlich herausfordernd wird es ja erst, ob sie am Montag, Dienstag und Mittwoch greifen. Dann zeigt sich, ob in dem Glauben - Vertrauen, dass wir in Gott haben, wirklich alles steckt, was wir brauchen.

**Gott zu vertrauen bedeuten ihm mein ganzes Leben anzuvertrauen. Mit meiner Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.**

Das heißt dann, wenn ich bete und auf Gottes Willen höre, kann ich nicht gleichzeitig schon vorher genau festgelegt sein, was ich hören will, was ich beruflich und privat will.

Wenn ich in der Liebe wachsen möchte, kann ich mich nicht ständig verweigern, die Hand zur Versöhnung als erster auszustrecken.

Wenn ich auf Gott hoffe, kann ich nicht resignieren und aufgeben, wenn mein Glaube auf die Probe gestellt wird.

Manchmal bedeutet auf Gott zu vertrauen, auf ihn zu warten, dass Er handelt, Türen auf tut, Türen schließt.

**Auf unserem Weg des Glaubens erleben wir immer wieder Phasen äußerer und innerer Mattigkeit, Müdigkeit und Motivationslosigkeit.**

Das passiert in jungen Jahren, aber auch wenn du älter wirst. Gerade nach gesegneten Diensten, oder in sogenannten dienstfreien Zeiten, kann es – aber muss nicht – zu Müdigkeit kommen.

Der ganz normale Alltag, mit seinen sich immer wiederholenden Abläufen, kann uns schläfrig und müde machen.

**Je ernsthafter wir unseren Glauben leben möchten, umso mehr irritieren uns diese Phasen. Denn tief in uns wollen wir fest bleiben, treu sein und beständig weiter wachsen, aber was immer wir machen, das Gegenteil scheint herauszukommen.**

Was wir in Phasen wie diesen am wenigsten brauchen, sind die so genannten Freunde Hiobs. Menschen, die in ihrem Kopf, oder im Besitz der scheinbar richtigen Theorie sind und uns oberlehrerhaft belehren, was wir wie besser machen können.

Aber in ihren Konzepten kommt nicht vor, das es Momente gibt, in denen einem einfach die Kraft fehlt, die Motivation fehlt, die Vision fehlt weiterzugehen.

Was wir in diesen Momenten brauchen ist eine Erkenntnis, ein Verstehen, über das was wirklich in uns vorgeht und wie Gott selber uns in diesen Momenten sieht und die tiefe innere Hoffnung, dass er uns dennoch liebt!

*Jesaja 40:29-31 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Knaben werden müde und matt, und Jünglinge fallen; die aber auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.*

Dieser Vers lässt uns in das Herz Gottes blicken und verstehen wie er uns sieht.

Unser Vater sieht das wir . . .

Müde werden können, Matt werden können, Kraftlos werden können, Unvermögend werden können

Niemand von uns ist ausgenommen auf seinem Weg müde und matt zu werden, egal welchen Alters und geistlichen Standes. Je nach unserer Persönlichkeit werden die äußeren Auswirkungen unterschiedlicher sichtbar, aber wir alle kommen immer wieder mal an diese Orte der Kraftlosigkeit und inneren Wüste.

Die Müdigkeit und Mattigkeit ist oft nicht etwas Nobles, das geschieht, weil wir so engagiert für den Herrn sind, sondern sie hat sehr viel mit unserem gefallenem Wesen zu tun.

Nämlich mit der Sünde. Was ist die Sünde?

Wir lesen in Johannes 16, 8-9

*Und wenn er kommt, (der Heilige Geist) wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; 9 **über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;***

Strongkonkordanz glauben =

a) etwas für wahr halten, von etwas überzeugt sein, seinen Glauben bzw. sein Vertrauen in etwas oder auf jmdn. setzen; jmdm. trauen; an jmdn. (Gott, Christus) glauben; zu jmdm. Zutrauen haben; sich auf jmdn. verlassen.

Weil wir Gott nicht vertrauen, das Er in der Lage ist all unseren Mangel auszufüllen, sind wir, angefangen bei Adam und Eva, auf die irrwitzige Idee gekommen, unser Leben selbst zu planen. Der Mangel, die innerer Leere haben wir versucht mit anderen Dingen zu füllen.

**Das Wesen der Sünde lässt sich auch so zusammenfassen:**

**Erst wolltest du, jetzt musst du.**

Erst wolltest du Alkohol trinken, jetzt musst du trinken.

Erst wolltest du Rauchen, jetzt musst du rauchen.

Erst wolltest du Pornos anschauen, jetzt musst du ...

Erst wolltest du, dass alle dich bewundern, jetzt musst du dafür sorgen damit die Bewunderung anhält und niemand hinter deine Fassade schaut. Auch mit der geistlichen Fassade, die wir über Jahre versucht haben vor anderen aufzubauen. Dahinter und im Alltag sieht es so oft anders aus.

**Verstehen wir? Wir haben kein Problem mit Alkohol, Geld oder Sex. Wir haben ein Problem mit falschen Entscheidungen.**

Alle unsere Süchte und Abhängigkeiten sind die Folgen der Sünde nämlich, dass wir Gott nicht vertrauen, dass er in der Lage ist all unseren Mangel auszufüllen. Das gilt für stoffliche, pornografische und finanzielle Abhängigkeiten, betrifft aber auch Abhängigkeiten von Menschen und Erfolg.

**Die Sünde bedeutet also: Ich vertraue Gott nicht, dass er es gut mit mir meint und versuche an dem vorbei, was Gott für mich vorgesehen hat, mein Leben selbst zu organisieren.**

Damit ist das Chaos und der Schweinetrog (Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lukas 15, 11 ff) schon vorprogrammiert.

Der Sohn einer reichen hebräischen Familie, landete in einer heidnischen Umgebung, im Schweinestall und wollte Schweinefraß fressen, und dies geschah aufgrund von selbst getroffener Entscheidungen. Und etwas anderes als Schweinefraß hat der Teufel auch nicht anzubieten.

**Gott (der Vater) hat den sozialen Abstieg im Leben des fortgehenden Sohnes nicht programmiert, oder organisiert.**

Wenn wir noch nicht geübt sind mit dem Herrn zu gehen, ihm völlig zu vertrauen, behalten wir alte Verhaltensweisen bei und machen Dinge auf unsere Weise und geraten so in der Kraft eigener Stärken an das Ende unserer Kraft und straucheln und fallen!

Angelangt an diesen Orten fühlen wir uns oft als Versager oder Untreue, aber wir müssen immer wieder verstehen . . .

Aber unser Vater kennt den Unterschied zwischen bössartiger Rebellion und Schwäche.

Er kennt unser Herz besser als wir es kennen, er weiß um die tiefen Motive die uns bewegen.

*Es ist das Herz ein trotzig und verzagtes Ding; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeglichen nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke. Jeremia 17:9-10*

**Diese Gewissheit dürfen wir als Christen ergreifen und beten:  
Vater Du kennst mich in meinen tiefen, du weißt das ich mich trotz aller Schwäche nach dir sehne und weitergehen möchte, aber ich schaffe es im Moment nicht.**

Wenn ein Vater seinem Kind das Fahrrad fahren beibringt, wann ist er dem Kind am nächsten?

Wenn das Kind gestürzt ist, der Vater das Kind aufhebt, tröstet und ermutigt weiterzumachen.

Wir brauchen Zuversicht in seine Liebe und sein Wissen wer wir wirklich sind und dürfen nicht zulassen, dass die Stimme der Verdammnis und Resignation unser inneres Ohr erreicht und uns zur Selbstablehnung oder in noch mehr eigene Werke führt.

**In diesen Momenten ist es wichtig sich nicht auf uns, sondern auf den Vater und seine Liebe zu fokussieren.**

**Er weiß wie schwach wir sind, er weiß wo unsere Sollbruchstelle ist, er weiß wie weit uns unsere aktuelle Hingabe trägt und wo sie aufhört. Er kennt die Grenze zwischen unserem Wunsdenken und der Realität.**

Hier ist es so wichtig, dass wir lernen eine Identität als geliebte Kinder Gottes zu kultivieren. Je stärker diese Identität ist, umso sicherer sind wir in Prozessen der Schwäche, die immer wieder kommen, vor Selbstverdammnis und Selbstablehnung oder dem Versuch aus eigener Kraft weiterzukommen.

### **Psalm 118, 8 -9**

**\*8 Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen. \*9 Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Fürsten.**

Sich verlassen auf Menschen oder Fürsten, Unweisheit, Eigensinn und Selbstsucht, geistliche Faulheit – Wort Gottes Magersucht - treiben uns oft in diese Phasen . . .

Es geht also nicht um deine Stärke und Power und Hingabe, es geht um seine unerschütterliche Liebe zu uns und seine Stärke die in uns wohnen will.

### **Diese Entwicklung ist ein Prozess**

*Jesaja 40:29-31 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Knaben werden müde und matt, und Jünglinge fallen; die aber auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.*

Es heißt hier: Die auf den Herren harren/warten kriegen neue Kraft und die Schwingen des Adlers!



In den Anfängen unseres Glaubenslebens kommt Gott auf uns zu wo wir fallen, aber mit den Jahren möchte er, dass wir lernen, auf ihn zu warten!

In der Zeit des Wartens sollen wir lernen uns nicht auf Menschen, oder Fürsten zu verlassen. Wir sollen lernen nicht in Selbstmitleid zu versinken oder uns die Arien der Selbstverdammnis und Selbstablehnung anhören, sondern voller Vertrauen auf ihn warten . . .

Dies ist ein demütigender Akt, aber er hilft uns zu erkennen, dass alle Stärke nur in ihm ist und dass in uns nichts ist das wir anbieten könnten um besser zu werden.

Das Warten hat auch noch eine 2. Dynamik.

Wir glauben mit einer Erfahrung des Versagens und der Schwäche alles gelernt zu haben, aber die Realität ist, es ist ein lebenslanger Prozess.

Durch beständiges Wiederholen, wird unser Charakter gebildet und Gewissheit, das seine Gnade völlig ausreicht und das es alleine seine Kraft ist die uns im Dienst bestehen lässt und nicht unsere Stärke, Ausbildung oder natürlichen Gaben.

Ich möchte uns alle heute ermutigen . . .

Lass dich durch die Phasen der Schwäche und Kraftlosigkeit in deinem Leben nicht entmutigen.

Wenn der Weg des Glaubens steiler wird, wirst du die Realität des Versagens erleben, den Schmerz und die Enttäuschung

spüren, das du deine Standards der Hingabe nicht erfüllen kannst die du oder andere dir gesetzt haben, den Eindruck haben Er ist nicht mehr da und hat dich verlassen.

In diesen Momenten schau nicht auf Dich selber und nach Wegen wie du dir selber in deiner Kraft helfen kannst, oder nach Menschen die es für dich richten können: „Harre/ warte auf den Herrn“. Suche ihn in aller Aufrichtigkeit, bringe dich selber vor Ihm mit all deinen Schwächen!

Er versteht dich, auch wenn kein Mensch dich versteht.  
Er ist der Anfänger und Vollender deines Glaubens und wird aus deiner Schwäche in den Monaten und Jahren Stärke machen!

Und im Übrigen, wir sind unterwegs auf dem Weg in die Ewigkeit. Dort werden wir mit IHM herrschen und regieren.

Gott hat soviel für dich bezahlt,  
er kann und er will es sich gar nicht leisten, dass du auf der Strecke bleibst.

Maleachi 3,18

**Ihr werdet am Ende doch sehen, was für ein Unterschied ist zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.**

*Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.<sup>36</sup> Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt. Hebräer 10:35-36*